

Eine Predigt zum Mindestlohn: Armut trotz Arbeit

Pastoralreferent Werner Langenbacher kritisiert die Gehälter von Konzernchefs

BAD WURZACH (pag) - Passend zum Aktionsjahr „Armut – Reichtum – Soziale Ungerechtigkeit?“ veranstaltet die evangelische Kirchengemeinde Bad Wurzach im Juli eine ökumenische Predigtreihe, die am vergangenen Sonntag mit Betriebsseelsorger und Pastoralreferent Werner Langenbacher aus Ravensburg ihren Anfang genommen hat. Er kritisierte besonders die hohen Gehälter von Konzernchefs.

In seiner Predigt ging Langenbacher darauf ein, dass es – obwohl wir uns in Zeiten von Vollbeschäftigung, mit jährlichen Export-Rekorden und erwirtschafteten Überschüssen befinden – dennoch Menschen gebe, die nahe an der Armutsgrenze leben würden. Auch im reichen Oberschwaben. Menschen, die trotz einer 40-Stunden-Woche nicht genug verdienen würden.

Der Mindestlohn beträgt aktuell 8,84 Euro. Das ergibt bei einer Vollzeitstätigkeit nicht einmal 1100 Euro im Monat – ab 1033 Euro gilt man in Deutschland als arm. Caritas und Diakonie fordern einen Mindestlohn von zwölf Euro. Zudem kenne er genügend Fälle, bei denen der Mindestlohn unterlaufen werde, beispielsweise indem zusätzliche Stunden ohne Entlohnung gefordert würden; oder in der Gastronomie, in der die Kost bis dato frei war, nun aber zum Verkaufspreis in Rechnung gestellt würde.

Rente auf Grundsicherung

Skandalös bezeichnete Langenbacher auch, dass man nach 45 Jahren Arbeit mit Mindestlohn eine Rente bekomme, bei der man auf Grundsicherung angewiesen sei. Er stellte die Frage, ob das nicht entwürdigend sei – sowohl für denjenigen, der trotz Arbeit kaum genug zum Leben habe, als auch für eine Gesellschaft, die dies toleriere. Und er kritisierte, welche Maßstäbe diese Gesellschaft an-

lege, in der ein Konzernvorstand 79-mal so viel verdiene wie ein Arbeitnehmer mit Tariflohn.

Verantwortung wahrnehmen

Langenbacher zitierte das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg, die nach ihrem Bedarf entlohnt wurden – von einem Silberstück konnte man sich und seine Familie damals einen Tag ernähren. Der Weinbergbesitzer hat seine Verantwortung den Arbeitern gegenüber wahrgenommen. Auch heute trage das Kapital Verantwortung. Er schloss mit den Worten „ein gutes Leben braucht auch gute Arbeit“.

Der Gottesdienst wurde musikalisch bereichert vom Kirchenchor St. Verena unter Leitung von Robert Häusle, der auch an der Orgel sein Können zeigte. Es schloss sich ein Ständerling an mit lebhaften Diskussionen der ökumenischen Gottesdienstbesucher zum Thema.



Für Pastoralreferent Werner Langenbacher ist es ein Skandal, dass man nach 45 Jahren Arbeit mit Mindestlohn eine Rente bekommt, bei der man auf Grundsicherung angewiesen ist.

FOTO: GRAGNATO



Tausende besuchen Eröffnung des Jamara-Logistikzentrums

AICHSTETTEN (olas) - Alle Hände voll zu tun hatten die Mitarbeiter beim „Tag der offenen Tür“ am Stammsitz der Firma Jamara in Aichstetten, um den stetigen Besucherstrom zu unterhalten, zu informieren und zu betreuen. Grund war die Eröffnung des neuen Logistikzentrums im Industriereal Am Lauerbühl. Von dort aus werden künftig die zahlreichen Jamara-Artikel in die ganze Welt verschickt. Geboten

wurde ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm für die ganze Familie. Die Besucher konnte die Produktion von Spielwaren und Modellen live erleben und die Kinder teilweise die Autos und Motorräder auf Fahrparcours ausprobieren. Weitere Programmpunkte waren ein Sonderpostenverkauf, mehrere Werksführungen, eine Hüpfburg und eine Kinder-Zumba. Etwas gemächlicher waren die bei-

den Pferdefuhrwerke unterwegs. Die Zweispänner zogen unermüdet Planwagen und Kutsche mit Besuchern durch die Landschaft. Vergnügen und gute Stimmung verbreitete die heimische Rock-Pop-Gruppe Noir Blanc. Zur musikalischen Frühschoppenunterhaltung trugen auch die Mitglieder der Musikkapelle Aichstetten bei, die den Besuchern auch Speisen und Getränke anboten.

FOTO: OLAF SCHULZE

„Energiewende nicht einseitig zulasten der Wirtschaft“

Staatssekretär Bareiß besucht Verallia Deutschland in Bad Wurzach

BAD WURZACH (sz) - Offener Austausch über ein komplexes Thema mit hochrangigen Gesprächspartnern. Über zeitgemäße Energielösungen haben am Dienstag Thomas Bareiß (CDU), Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium, sowie die Abgeordneten Josef Rief (CDU/Bundestag) und Raimund Haser (CDU/Landtag) mit Vertretern von Verallia Deutschland diskutiert, teilt das Bad Wurzacher Unternehmen mit.

Beim Gespräch in der Zentrale des Behälterglasunternehmens in Bad Wurzach waren sich die Vertre-

ter von Politik und Unternehmen einig, dass die Energiewende kommen müsse. In der Praxis beklagten die Verallia-Verantwortlichen jedoch einen nahezu unbeherrschbaren bürokratischen Aufwand einzelner Regelungen sowie mangelnde Rechtssicherheit für künftige Investitionsentscheidungen.

Thomas Bareiß, im Bundeswirtschaftsministerium für Energiefragen zuständig, zeigte sich offen für praktikable Lösungsansätze. „Verlässliche Rahmenbedingungen sind elementar für eine starke Wirtschaft und unseren Mittelstand. Die He-

erausforderungen europäische, nationale und lokale Interessen in der Energiepolitik zu koordinieren sind groß, aber die Energiewende darf nicht einseitig zulasten der Wirtschaft erfolgen“, sagte Staatssekretär Bareiß laut dem Unternehmen und versprach, sich weiter dafür einzusetzen.

Wie in dem Glaswerk Energie möglichst effizient eingesetzt werde, erfuhren die Politiker direkt vor Ort. Wärmerückgewinnung war bei der Werksführung ebenso ein Thema wie Glas-Recycling, das nachhaltig zu Energieeinsparungen führt.



Hugues Denissel, Vorstandsvorsitzender von Verallia Deutschland, Thomas Bareiß und Josef Rief (von links) im Gespräch. FOTO: VERALLIA

TRAUERANZEIGEN

Vielleicht sollten wir uns von dem Glauben lossagen, immer alles verstehen zu müssen und uns zu der Einsicht bekehren, im Höchstdfall imstande zu sein, mit unserem Unverständnis verständnisvoll umgehen zu können. (Zitat)



Wir trauern um

Matthias Eugler

der viel zu früh aus dem Leben gerissen wurde.

Matthias war mehr als ein liebenswerter Kollege und Kamerad, er war unser Freund, der mit seinem Wesen alle begeistern konnte

Wir werden Dich sehr vermissen und in guter Erinnerung immer bei uns behalten.

Unser Mitgefühl gilt den Angehörigen. In diesen schweren Stunden sind wir in Gedanken bei ihnen.

Deine Freunde und Kollegen

Spuren hinterlassen.

Das Trauerportal der Schwäbischen Zeitung



schwäbische TRAUER

Nachruf

Wir verabschieden uns von

Matthias Eugler

der uns am 9. Juli 2018 im Alter von 28 Jahren viel zu früh verlassen hat.

Matthias begann im September 2006 seine Ausbildung zum Kaufmann im Großhandel und zeigte bereits ab dem ersten Tag eine grenzenlose Begeisterung für seinen Beruf. Nach Beendigung seiner Ausbildung entwickelte er sich zu einem hochkompetenten Verkäufer. Mit seiner freundlichen, authentischen, professionellen Art und seiner Zuverlässigkeit wusste er zu begeistern.

Ein gemeinsames Ziel vor Augen, Lösungen suchend, Kollegen motivierend – stets zeigte Matthias mit seinem Optimismus und seiner natürlichen Fähigkeit, wie man gemeinsam erfolgreich sein kann.

Mit Matthias verlieren wir nicht nur einen hoch qualifizierten Mitarbeiter, sondern vor allem einen ganz besonderen Menschen, welcher im beruflichen Alltag ein Vorbild an Hilfsbereitschaft und Zuverlässigkeit war.

Unser besonderes Mitgefühl gilt nun seinen Eltern und der gesamten Familie.

Familie Jork
Früchte Jork GmbH

TOTENTAFEL

Ertigen: Rudolf Kugler, * 27. Juni 1943 † 30. Juni 2018. Abschiedsgebet am Montag, den 16. Juli 2018 um 19.00 Uhr und Trauerfeier am Dienstag, den 17. Juli 2018 um 14.00 Uhr jeweils in der St. Georgskirche Ertigen, anschließend Urnenbeisetzung.

Du leitest mich nach deinem Rat und nimmst mich am Ende mit Ehren an.

Einem jeden von uns ist gegeben die Gnade nach dem Maße der Gabe Christi.

Psalm 73,24

Epheser 4,7



Was man tief in seinem Herzen besitzt, kann man nicht durch den Tod verlieren. J. W. von Goethe

In tiefer Liebe nehmen wir Abschied von unserer geliebten Mutter, Oma und Uroma

Rosl Bauer

geb. Lanz

* 19. November 1924 † 8. Juli 2018

Wir sind dankbar, dass wir sie so lange haben durften.

Deine Kinder: Karin mit Familie Bernd Margot mit Familie

Leutkirch, im Juli 2018

Rosenkranz am Sonntag, den 15. Juli 2018, um 18.15 Uhr in der Pfarrkirche St. Martin in Leutkirch. Trauerfeier mit anschließender Beerdigung am Montag, den 16. Juli 2018, um 11.00 Uhr auf dem Waldfriedhof in Leutkirch.